

Durchführungsbeschluss	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 304 - Feuerwehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Siegfried Brütsch 563 - 1300 563 - 1700 siegfried.bruetsch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.06.2013
	Drucks.-Nr.:	VO/0410/13 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.07.2013	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Empfehlung/Anhörung
04.07.2013	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Empfehlung/Anhörung
09.07.2013	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Empfehlung/Anhörung
10.07.2013	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
15.07.2013	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Standortverlegung des Notarzteinsetzungsfahrzeuges von der Arrenberger Straße zur Hauptfeuer- und Rettungswache August-Bebel-Straße mit Erweiterung der Rettungswache für eine Besatzung		

Grund der Vorlage

Erweiterung einer öffentlichen Einrichtung gem. § 41 Abs. 1 S. 2 lit. I) GO NRW

Beschlussvorschlag

1. Die Standortverlegung des Notarzteinsetzungsfahrzeuges von der Arrenberger Straße 20 zur Hauptfeuer- und Rettungswache August-Bebel-Straße 55 mit Erweiterung der Rettungswache mit Gesamtbaukosten in Höhe von 600.000 Euro sowie Kosten für die Innenausstattung in Höhe von 60.000 Euro wird beschlossen.
2. Zur Finanzierung der Baumaßnahme werden außerplanmäßig 200.000 Euro bereitgestellt.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Frank Meyer
Beigeordneter

Begründung

Mit dem Rettungsdienstbedarfsplan 2011 (VO/0352/11) wurde die Notwendigkeit eines dritten NEF-Standortes zur zeitgerechten notärztlichen Versorgung des Wuppertaler Südens begründet. Nach dem Bezug der NEF-Station 3 auf Korzert wird mit dieser Vorlage hinsichtlich der übrigen Versorgungsdefizite vor allem im Norden/Westen des Stadtgebietes eine Standortoptimierung durchgeführt.

Die Planung (Grundrisse und Schnitte) zur Baumaßnahme der Standortverlegung und damit Erweiterung der Rettungswache 1 liegt als Anlage 01 bei.

Der Beginn der Baumaßnahme ist für November 2013 geplant. Die Fertigstellung der Baumaßnahme sollte im Frühjahr 2014 erfolgen.

Begründung der Baumaßnahme

Die im Dezember 1971 bezogene Notarztwagenwache Arrenberger Straße 20 weist nach mehr als 40 Jahren erhebliche Mängel auf, die eine Modernisierung des Bestandsgebäudes aus wirtschaftlicher, organisatorischer und einsatztaktischer Sicht nahezu unmöglich machen.

Bei der Wache handelt es sich um einen eingeschossigen Baukörper mit einer nutzbaren Fläche von ca. 80 m² incl. Fahrzeuggarage. Unter der damaligen Betrachtung, dass der Arzt aus dem Krankenhaus zum Fahrzeug kommt, entstand die Wache für einen Rettungsassistenten. Durch die Veränderung des Krankenhauses wurde in der ehemaligen Pforte eine Unterkunft für den Notarzt geschaffen. Eine räumliche Verbindung zwischen den beiden Gebäuden besteht nicht.

Die Bausubstanz weist insgesamt einen erheblichen Renovierungstau auf. Insbesondere Feuchteschäden sorgen für gravierende Probleme. Energetisch weist der Baukörper heute den Stand von 1971 auf und sorgt im Deckenbereich (Kaltdach) für eine Schimmelbildung. Die nur durch eine Tür mit dem Sozialbereich verbundene Garage verfügt nicht über ein Absaugsystem für Dieselemissionen und erfüllt weder aus brandschutztechnischer noch aus arbeitsschutztechnischer Sicht die notwendigen Mindestanforderungen wie z.B. Sicherheitsschleuse und brandschutztechnische Trennung der Garage zum Sozialbereich. Räumlich verfügt die Wache über eine Toilette mit Nasszelle, einen kleinen Flur mit Wandschränken, einem Aufenthaltsraum sowie einen Schlafraum. Lagerräume für Medikamente und Verbrauchsmaterial stehen ebenso wenig zur Verfügung wie ein Desinfektionsbereich.

Die Unterbringung einer zweiten Person zu Ausbildungszwecken ist nicht möglich. Eine geschlechterspezifische Trennung (z.B. bei Ablösung zu Dienstbeginn/-ende) ist nicht realisierbar.

Nach dem Bezug der NEF-Station Korzert hat sich herausgestellt, dass aus einsatztaktischer Sicht der heutige Standort an der Arrenberger Straße 20 verlagert werden muss. Unter Betrachtung verschiedener Parameter wie Ereignishäufigkeit, Anfahrtzeit und Bevölkerungsdichte (siehe Anlage 02) hat sich für den Bezirk Nord und West als neuer Standort die Hauptfeuer- und Rettungswache August-Bebel-Straße ergeben.

Innerhalb der Rettungswache 1 am Standort August-Bebel-Straße konnte im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durch ein beauftragtes Architekturbüro in Absprache mit der Unfallkasse NRW die Umsetzungsmöglichkeit geprüft und bestätigt werden. Mit dem Anbau, dem Umbau und der Erweiterung einer Ausfahrtfläche sowie den darüber entstehenden und befindlichen Räumen ist es möglich, die Standortverlegung in die bestehende Rettungswache zu integrieren.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme ohne Inneneinrichtung belaufen sich auf Basis der Kostenberechnung durch das GMW auf ca. 600.000 Euro.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	0

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

zu Ziel 1:

Die bedarfsgerechte Verlagerung der NEF-Standorte im Stadtgebiet stellt eine Maßnahme zur Verbesserung der städtischen Infrastrukturen dar, die u.a. die Möglichkeiten einer selbstbestimmten Lebensführung bis ins hohe Alter erweitert. Die steigenden Einsatzzahlen im Rettungsdienst erfordern die regelmäßige Überprüfung und bedarfsgerechte Anpassung der NEF-Standorte. Der neue Standort verbessert damit die zeitnahe Versorgung von Notfallpatienten im nordwestlichen Stadtgebiet, nachdem mit der Einrichtung eines 3. NEF Standortes auf der Rettungswache Korzert bereits erhebliche Verbesserungen für das südwestliche Stadtgebiet vollzogen werden konnten.

zu Ziel 2:

Mit der Verlagerung der rund um die Uhr besetzten NEF-Station wird das Sicherheitsniveau Rettungsdienst im Stadtgebiet bedarfsgerecht angepasst und steigert damit die Attraktivität des Standorts.

Kosten und Finanzierung

Die Herstellungskosten belaufen sich nach aktueller Kostenberechnung des GMW auf insgesamt 600.000 Euro. Dazu kommen einmalige Kosten für die Möblierung in Höhe von 60.000 Euro, die im Haushaltsplanentwurf 2014 beim Produkt Rettungsdienst eingestellt sind.

Die Baumaßnahme ist im Haushaltsplan 2013 mit 400.000 Euro als Kreditweiterleitung an das GMW berücksichtigt. Der Mehrbedarf von 200.000 Euro für die baulichen Maßnahmen kann aus nicht kassenwirksam werdenden sonstigen Kreditmitteln finanziert werden.

Die vom GMW kalkulierte Jahresmiete für die Erweiterung der Rettungswache 1 beläuft sich auf 43.250 Euro (dynamisch); die Betriebskosten-Vorauszahlung für die angebaute Raumfläche beträgt geschätzt 2.400 Euro/Jahr.

Die Gesamtkosten fließen in die Gebührenkalkulation für den Rettungsdienst ein.

Nach Bewertung der vorgelegten Schilderung hinsichtlich der Verlegung des Notarztstandortes von der Arrenberger Straße zur August-Bebel-Straße durch die Landesverbände der Krankenkassen sowie dem Verband der Ersatzkassen in Nordrhein bestehen grundsätzlich zur vorgesehenen Maßnahme keine Bedenken.

Zeitplan

Baubeginn: November 2013
Fertigstellung: Frühjahr 2014

Anlagen

Anlage 01: Grundriss und Schnitt

Anlage 02: Vergleich Erreichbarkeit der NA-Standorte